

Abschlussbericht für das Auslandspraktikum

██

Fachbereich: Gestaltung

Unternehmen: Elemental8, inc.

Gastland: Amerika

Zeitraum: November 2013 bis April 2014

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Das Auslandspraktikum in San Jose hat mir die Möglichkeit gegeben in einer anderen Kultur zu leben und arbeiten, Kalifornien ein Stück weit kennen zu lernen, Fortschritte zu machen und neue Sicht- und Arbeitsweisen verstehen zu lernen.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

ELEMENTAL8 besitzt neben dem Headquarter in San Jose auch Büros in Seattle sowie Taipeh und hat Erfahrung im Industrie-, Grafik- und Interactiondesign. Das Büro hilft Unternehmen an der Entwicklung und Realisierung neuer Ideen/Produkte in den Bereichen Medical design, Packaging und Consumer Electronics. Anfang November wurde ich zum Interview eingeladen und habe kurz darauf die Zusage erhalten. Aufgrund neuer Projekte bekam ich die Möglichkeit bereits in der darauffolgenden Woche dort anzufangen. Zu Beginn des Praktikums waren wir ein Team aus 9 Designern; Benjamin Chia und Stephen Hooper, beide Industriedesigner und Gründer von ELEMENTAL8, 3 weitere Industriedesigner, 2 Grafik-designer und zwei Praktikanten. Wobei zwei Industriedesigner die Büros in Seattle und Taipeh leiten und im Laufe des Praktikums sowohl eine Grafikdesignerin als auch ein Industriedesigner weggegangen sind, sodass wir in San José überwiegend zu fünft arbeiteten. Die geringe Größe des Büros war ein großer Vorteil; so hatte ich die Chance in nahezu jeden Bereich des Prozesses involviert zu sein (client contact, field research, ideation, conceptualization, modelling, CAD-modelling, presentation, etc.). Im Gegensatz zu dem kleinen Team waren die Räumlichkeiten ziemlich groß, mit einer kleinen Werkstatt, ‚separaten‘ Arbeitsbereichen, einem Konferenz- sowie offenen Arbeits-raum und offener Küche mit Sitzecke.

Der Arbeitstag begann um 9:30 und endete gegen 18:30. Während Meetings bzw. Briefings sowie die ersten Überlegungen(Brainstorming/Ideation) zu einem neuen Projekt im Team stattfanden, bestand ansonsten die Möglichkeit nach seiner eigenen Art und Weise zu arbeiten (Research/Ideation/Conceptualization). So war es kein

Problem für sich zu arbeiten und Konzepte auszuarbeiten. Diese wurden dann mit den Kollegen besprochen, weiter ausgearbeitet und diskutiert.

Das Arbeitsklima war ziemlich gut, offen und familiär. Mich hat überrascht wie viel Meinungen/Anregungen oder Bedenken von Praktikanten ernstgenommen und diskutiert wurden.

Bei dem ersten Projekt in das ich involviert war, handelte es sich um ein Produkt aus dem Heimwerkerbereich. Es ging um das Generieren von Ideen für eine mögliche Verbesserung des Produktes. Die hauptsächliche Arbeit bestand darin das existierende Produkt sowie dessen Handhabung zu analysieren, Geräte der Konkurrenz zu recherchieren (online und im Baumarkt) und aus den gesammelten Informationen eigene Konzepte zu entwickeln. Bei einem weiteren Projekt handelte es sich um ein die Kommunikation in Krankenhäusern. Angefangen als relativ kleines Projekt entwickelte es sich zu einem ziemlich großen und intensiven Projekt. Die Ideen für verschiedene Accessoires kamen so gut an, dass der Klient entschied, dass ELEMENTAL8 die neue Generation des Gerätes entwerfen darf. Angefangen hat das Projekt mit einer Feldrecherche in zwei unterschiedlichen Krankenhäusern in San José. Mithilfe der Bilder/Videos und den Gesprächen mit den Nutzern wurden Probleme und Bedürfnisse an das Gerät entwickelt. Nach einer ersten Phase, in der Ideen und Skizzen dem Kunden präsentiert wurden, wurden diese in der zweiten Phase mit den Anregungen des Kunden ausgearbeitet und im Modellbau simuliert und getestet. Hinzu kam eine Materialrecherche und mögliche Herstellungsverfahren. Dies war besonders interessant, vor allen Dingen hinsichtlich des Einsatzes im Krankenhaus; Aspekte wie Hygiene, Hautverträglichkeit, Robustheit (bezüglich Patienten- sowie Desinfektionsmittelkontakt). Ein drittes Projekt wurde im Februar 2014 begonnen. Es handelte sich um ein Haushaltsprodukt, für welches Ideen und Konzepte für eine neue Generation und ein neues Produkt generiert werden sollten.

Kleinere Projekte an denen ich nur bedingt beteiligt war, waren zum einen ein Lautsprechersystem, ein Packaging für ein Reinigungsmittel sowie eine neue Generation eines Produktes zum Telefonieren übers Internet. Der Hauptbestandteil meiner Arbeit an diesen Projekten bestand darin Ideen zu skizzieren, die entstandenen Konzepte für eine Präsentation zu überarbeiten und zum Teil durch in SolidWorks Modelle zu bauen, diese zu Rendern und in Photoshop zu bearbeiten.

Das Praktikum bei ELEMENTAL8 hat mir eine Menge gebracht. Neben persönlichen Erfahrungen habe ich vor allem auch fachliche Erfahrungen machen dürfen und das Arbeiten eines Designbüros kennenzulernen. Neben den Kenntnissen der Sprache habe ich verschiedene Programme kennen gelernt, bzw. vertiefen können, und ökonomische Faktoren hinter einem Designbüro kennengelernt.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Da ich vor dem Praktikum ein Auslandssemester an der San Jose State University gemacht habe konnte ich vor Ort nach einer Wohnung schauen. Gefunden habe ich etwas über Freunde und über Craigslist.com. Anfangs habe ich mit drei weiteren Austauschstudenten in einem Apartment außerhalb des Campus der SJSU gelebt. Die Wohnung fanden wir SEHR spontan über couchsurfing.com. Mit 600USD war es für darmstädter Verhältnisse nicht sehr günstig.

Die Zweite Unterkunft war in Willow Glen, einem Stadtteil von San Jose (15min mit dem Fahrrad ins Stadtzentrum). Ich zusammen mit einem weiteren Deutschen, einem Japaner und zwei Franzosen gewohnt.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Zur Visumsbeschaffung und zur Einreise kann ich nichts Besonderes sagen. Bei mir hat alles auf Anhieb geklappt, es gab keine Verzögerungen oder Probleme. Da ich bereits ein J1-Visum für das Auslandssemester hatte und das Praktikum als Studienprogramm der Universität angesehen werden konnte, verlief die Visumsverlängerung sehr schnell da das International Office der Universität diese vornehmen konnte. Die Infoveranstaltung der h_da und einem Konsulatsmitarbeiter aus Frankfurt war sehr hilfreich.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Mit der Sprache hat es relativ gut geklappt. Durch die drei Monate an der Universität konnte ich Fachbegriffe schnell lernen, was das Arbeiten in dem Team sehr angenehm und wesentlich erleichtert hat. Man konnte in den Präsentationen und Diskussionen mitreden und Ideen formulieren. Und wenn ein Wort fehlte wurde es schnell skizziert oder nachgeschaut. Trotz einiger sprachlicher Barrieren und Missverständnissen sind die Amerikaner im Allgemeinen sehr hilfsbereit und freundlich.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben?

Das Arbeitsleben war sehr angenehm. Aufgrund eines relativ kleinen Teams von 7 Personen hatte ich die Chance in nahezu alle Bereiche hereinzuschauen und habe mit nahezu allen an verschiedenen Projekten zusammengearbeitet. Es wurde zusammen Mittaggeessen, oder im Büro Kicker/ Billiard oder Dart gespielt. Zum Teil hat man sich nach dem Feierabend getroffen um Essen zu gehen Bier/Cocktails zu trinken oder einfach wegzugehen.

Aufgrund des Auslandssemesters zuvor hatte man sich mit ehemaligen Kommilitonen getroffen oder etwas mit den Mitbewohnern unternommen. An sich gibt es in Amerika unter den Studenten kaum ein Sozialleben... vllt ist das bei anderen Studiengängen anders. Das Semester der Industriedesignstudenten ist bereits am Anfang sehr vollgepackt mit Abgaben und Präsentationen, weshalb man sich meistens am Wochenende getroffen hat.

Die Amerikaner sind wesentlich verschlossener als gedacht und kommen auf eine fremde Person selten von sich aus zu. Wenn man den ersten Schritt jedoch getan hat, sind sie offen und kann schnell in eine Gruppe integriert werden.

Da ich mit einem weiteren Deutschen der einzige Austauschstudent in dem Industriedesignprogramm war und wir beide nicht im International House auf dem Campus gewohnt haben sind wir überwiegend mit Einheimischen in Kontakt gekommen und haben mit ihnen einiges unternommen. So haben wir besondere, nicht überlaufene Stellen zwischen San Jose und San Francisco kennengelernt und sind zum Beispiel surfen gegangen.



Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Finanziert wurde das Auslandssemester überwiegend aus privaten Mitteln. Mit verschiedenen Jobs im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes, sowie einer Unterstützung meiner die Eltern habe ich in erster Linie die Monate in Kalifornien finanzieren können. Hinzu kamen eine monatliche Unterstützung der Hochschule, sowie ein kleiner Unkostenbeitrag des Büros.

Welche Versicherung hatten Sie?

Versichert war ich über den ADAC. Während des Auslandsaufenthaltes gab es keine Zwischenfälle, sodass ich weder sagen kann, ob es gut oder schlecht war.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

San Jose ist eine spannende Stadt in Kalifornien. Viele Kulturen, nicht sehr amerikanisch, Zentrum des Silicon Valley, hohe Kriminalitätsrate, etc. San Francisco im Norden sowie Santa Cruz im Süden sind gut zu erreichen, wobei der öffentliche Verkehr im Vergleich zu deutschen Verhältnissen nicht sehr gut ist. Mit einem Fahrrad kommt man gut und schnell voran und daher sehr zu empfehlen. Den Kontakt mit der Heimat hat man überwiegend über Emails und Skype gehalten. Der Zeitunterschied von -9Std ist gut zu koordinieren und nicht zu lang.